WOHNBAU ZEITUNG

DAS MAGAZIN FÜR ALLE MITGLIEDER
UND FREUNDE DER WOHNBAU LEMGO eG

2024 | 1

Neue Optik für den Empfang

Hell und einladend – unser neuer Eingangsbereich

VON DER BAUSTELLE | Modernisierung im Künstlerviertel schreitet voran
75 JAHRE WOHNBAU | Mit nützlichen Aktionen durchs Jubiläumsjahr
LIEBLINGSORTE | All Electric Society Park

HERZLICH WILLKOMMEN

EDITORIAL

von Thorsten Kleinebekel

Thorsten Kleinebekel

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

was ist eigentlich das Ergebnis, wenn man die Künstliche Intelligenz ChatGPT auffordert: „Stell dir vor, du wohnst in Lemgo“? Die KI gibt zurück: Inmitten der malerischen Kulisse von Lemgo finde ich mein Zuhause. Die Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild und erwecken den Eindruck, als ob die Zeit hier einen Moment innegehalten hätte. Der Marktplatz mit dem imposanten Rathaus wird zum Zentrum des Geschehens, wenn die Menschen sich auf dem Wochenmarkt versammeln, um frische Produkte einzukaufen und die neuesten Nachrichten auszutauschen.

Das Flüstern der Bega begleitet mich auf meinen Spaziergängen entlang der Uferpromenade. Hier finde ich Ruhe und Geborgenheit, während das sanfte Plätschern des Wassers meine Gedanken begleitet. Die enge Gemeinschaft in Lemgo spiegelt sich in den kleinen Cafés und Geschäften wider, wo freundliche Gesichter einander grüßen. In den traditionellen Bäckereien entdecke ich lokale Leckereien und genieße das Gefühl von Heimat, das in jeder Ecke der Stadt zu finden ist.

Der Teutoburger Wald in der Nähe ist meine grüne Oase der Erholung. Die Natur lädt zu ausgedehnten Spaziergängen und Radtouren ein, und die klare Luft des Waldes vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Vitalität. In Lemgo ist das Tempo des Lebens vielleicht nicht so schnell wie in großen Städten, aber gerade das macht den besonderen Reiz dieser Stadt aus. Hier finde ich Geborgenheit, Authentizität und die Freude an den kleinen Dingen des Lebens. Als Bewohner von Lemgo schätze ich die Gelassenheit, die Geschichte und die Gemeinschaft, die diese Stadt so einzigartig machen.

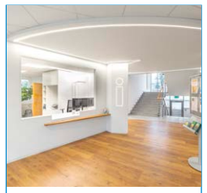
Es gibt sicher schlechtere Bilanzen und Aussichten. In Lemgo (und in ganz Lippe) lässt es sich gut wohnen! Und seien Sie versichert: Der Rest unserer Zeitung kommt ganz ohne KI aus.

Das Jubiläumsjahr der Genossenschaft geht seinem Ende entgegen. Und ganz bestimmt gab es in der Geschichte der Wohnbau entspanntere Phasen. Mit Blick auf steigende Bau- und Instandhaltungskosten, politische Vorgaben und personelle Herausforderungen. Auch das Ende unserer Lemgoer Nachbarschaftszentren in der bisherigen Form beschäftigt uns aktuell.

Und dennoch freuen wir uns auf das Jahr 2024. Wir wollen die Köpfe nicht in den Sand stecken, sondern weiterhin für gutes Wohnen, faire Mieten und ein Miteinander in der Genossenschaft einstehen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

↓
KOMMEN SIE GUT IN DAS NEUE JAHR!

Herzliche Grüße,
Ihr Thorsten Kleinebekel



TITEL:
HERZLICH WILLKOMMEN!

Eine neue Optik erwartet den Besucher im Bürogebäude der Genossenschaft in der Pagenhelle 13. Im Herbst wurden der Empfangs- und der Wartebereich im Erdgeschoss komplett neu gestaltet und eingerichtet. Man darf sich wohlfühlen!

> *mehr Informationen auf Seite 3*

INHALT

Editorial 2
Hell und einladend: Der neue Wohnbau-Eingangsbereich 3
Modernisierung im Künstlerviertel schreitet voran 4
Gemeinschaftlich wohnen im Johanneshof 6
Mit nützlichen Aktionen durchs Jubiläumsjahr 8
Ein Tag auf der Landesgartenschau Höxter 9
Weitere Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität 10
Reinigungskalender im neuen Look 11
Kabel-TV: Umlagefähigkeit entfällt zukünftig 11
Für die Wohnbau Lemgo im Einsatz 12
Ein guter Tag für Schnäppchenjäger 12
Lemgoer Nachbarschaftszentren wurden aufgegeben 13
Gaspreise sind angestiegen 13
Richtig handeln, Leben retten 14
Lieblingsort: All Electric Society Park 15
Redensarten auf der Spur 15
Gewinnspiel | Gewinnerin des letzten Rätsels 16
Impressum 9

FRISCH RENOVIERT

HELL UND EINLADEND: DER NEUE WOHNBAU-EINGANGSBEREICH

Umgestaltung des Empfangs dient der Verbesserung des Kundenservices

Modern, hell und einladend präsentiert sich der Eingangsbereich im Bürogebäude der Wohnbau an der Lemgoer Pagenhelle nach seiner Umgestaltung. Als erste Ansprechpartnerin für Genossenschaftsmitglieder und Wohnungsinteressenten begrüßt Elisabeth Thoren die Besucherinnen und Besucher hinter einem neuen Empfangstresen und leitet sie von hier aus weiter. In den meisten Fällen zu den Abteilungen Neuvermietung und Wohnungsverwaltung. In einem Raum hinter dem Empfangsbereich ist ein weiterer Arbeitsplatz eingerichtet worden: Hier kann Elisabeth Thoren Beratungsgespräche zur Wohnungssuche und Neuvermietung führen und die Daten der Kunden direkt aufnehmen.

↓
WEISSE MÖBEL UND EIN WOHNLICHER BODENBELAG IN HOLZOPTIK SORGEN FÜR EINE FREUNDLICHE, LICHTDURCHFLUTETE ATMOSPHÄRE.

Darüber hinaus ist der Empfangsbereich jetzt besser vor Zugluft geschützt. Begrüßt werden die Besucher der Wohnbau übrigens seit einiger Zeit auch von einem vierbeinigen Mitarbeiter: Bürohund Hermann begleitet sein Frauchen Luisa Willert täglich begeistert zu ihrem Arbeitsplatz in der Wohnungsverwaltung.

Bürohund Hermann

VON DER BAUSTELLE

MODERNISIERUNG IM KÜNSTLERVIERTEL SCHREITET VORAN

Weitere 30 Genossenschaftswohnungen gut für die Zukunft aufgestellt

Foto oben:
Die neue Optik der Bandelstraße 16, 18 und 20

Weiterhin gute Fortschritte macht die Modernisierung im Lemgoer Künstlerviertel. Im Verlauf des Jahres sind in den Häusern Bandelstraße 16 bis 24 insgesamt 30 Genossenschaftswohnungen auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht worden. Zu dem umfangreichen Maßnahmenpaket gehören eine effektive Wärmedämmung, neue Dächer, energiesparende Fenster, neue Balkone und Haustüren sowie die Aufwertung der Außenanlagen. Darüber hinaus wurden die Wohnungen mit Wasseruhren ausgestattet. Auch optisch profitieren die Gebäude, die in den Jahren 1969 und 1971 errichtet worden sind, von dem Modernisierungspaket: So wurden die beiden unteren Etagen mit eleganten Klinkersteinen in unterschiedlichen Farbtönen verkleidet – passend zum ersten Bauabschnitt im unteren Bereich der Bandelstraße im Jahr 2022.

Auf den erneuerten Dächern sind zudem großflächige Photovoltaikanlagen installiert worden. Sie können künftig bis zu 300.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen und in das allgemeine Stromnetz einspeisen. Die Genossenschaftsmitglieder profitieren von hohen Kosteneinsparungen bei der Energieversorgung. Die nach einer Modernisierung anfallende Erhöhung der Mieten nimmt die Wohnbau erst zum Frühjahr 2024 vor. „Dadurch möchten wir unseren Mitgliedern einen kleinen Ausgleich für die Unannehmlichkeiten während der Bauphase gewähren“, erklärt Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel.

↓

IHR MODERNISIERUNGSPROGRAMM IM KÜNSTLERVIERTEL MÖCHTE DIE GENOSSENSCHAFT IM JAHR 2024 IM BEREICH DER MENKESTRASSE UND DER DEWITZSTRASSE FORTSETZEN.

Entlang der Menkestraße soll es in 2024 weitergehen

Die nahezu baugleichen Häuser mit insgesamt 48 Wohnungen, die bislang mit Gasthermen ausgestattet sind, sollen an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Lemgo angeschlossen werden. Geprüft wird zurzeit auch eine Aufstockung der Gebäude: Hier könnten im Zuge einer Nachverdichtung 16 zusätzliche Apartments entstehen. Inwieweit die aktuellen politischen Entwicklungen und Änderungen an den Förderprogrammen im Bereich der Gebäudesanierung die Planungen für das Jahr 2024 beeinflussen, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Auch Fragen zu Stellplatzvorgaben und Feuerwehrzufahrten müssen noch geklärt werden.

Der Quartiersumbau im Künstlerviertel ist ein Großprojekt für die Genossenschaft.

Der Innenhof öffnet sich in Richtung Herforder Straße

Auf dem Westflügel findet sich ein zusätzliches Staffelgeschoss

VON DER BAUSTELLE

GEMEINSCHAFTLICH WOHNEN – IM JOHANNESHOF

Genossenschaft investiert rund 8,8 Millionen Euro in den Neubau

Foto oben:
Blick auf den Ostflügel des Johanneshofes

Das zweite Gemeinschaftswohnprojekt der Wohnbau Lemgo steht kurz vor der Vollendung: Im Februar und März 2024 werden die ersten der 28 barrierefreien Wohnungen im Johanneshof in Leopoldshöhe bezogen. Da es im Verlauf der vergangenen Monate zu Verzögerungen bei einzelnen Gewerken gekommen war, konnte die Fertigstellung nicht – wie ursprünglich geplant – noch im Jahr 2023 erfolgen.

Neben den Wohnungen, die über ganz unterschiedliche Größen und Grundrisse verfügen, bietet der Neubau auch großzügige Gemeinschaftsräume, die ein generationenübergreifendes Miteinander ermöglichen. Ein Aufzug und Laubengänge sorgen für Barrierefreiheit, alle Wohnungen werden mit zukunftsfähigen Glasfaserleitungen versehen. Die Energieversorgung erfolgt über Wärmepumpen auf dem Dach des Gebäudes. Zudem kann ein Mieterstrommodell genutzt werden: Hierzu haben die Stadtwerke Lemgo eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, die umweltfreundlichen Ökostrom produziert. Dem Aspekt der Nachhaltigkeit wird das Wohnprojekt auch durch gemeinschaftliche Waschmaschinen und Trockner gerecht. Außerdem können die Parkplätze mit E-Ladesäulen ausgestattet werden.

↓

DER GESAMTE PLANUNGS- UND BAUPROZESS IST VON DEN KÜNFTIGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN, DIE SICH IN DEM VEREIN JOHANNESHOF LEOPOLDSHÖHE E.V. ZUSAMMENGESCHLOSSEN HABEN, AKTIV BEGLEITET WORDEN.

Über den Verein werden das Zusammenleben im Projekt, die Hausordnung und die Nutzung der gemeinschaftlichen Flächen organisiert. Auch eine Mitsprache bei Neuvermietungen ist vorgesehen. Eine Mitgliedschaft im Verein ist Voraussetzung für eine Anmietung der Wohnungen. Aktuell (Stand: Anfang Dezember) sind noch sieben Wohnungen mit Wohnflächen zwischen knapp 49 und rund 85 Quadratmetern zu vergeben. In das Gemeinschaftswohnprojekt hat die Wohnbau Lemgo rund 8,8 Millionen Euro investiert.

Haben Sie Interesse an einer Wohnung im Johanneshof Leopoldshöhe?

Dann wenden Sie sich bitte an
Stefanie Stahlmann
Fon 05261 259928
E-Mail stahlmann@wohnbau-lemgo.de

Ein Einrichtungsbeispiel für eine noch freie Erdgeschosswohnung

75 JAHRE WOHNBAU

MIT NÜTZLICHEN AKTIONEN DURCHS JUBILÄUMSJAHR

Wohnbau hat Sportvereine unterstützt und Weihnachtsbäume verlost

Schonende Honigproduktion am Bürogebäude

↓

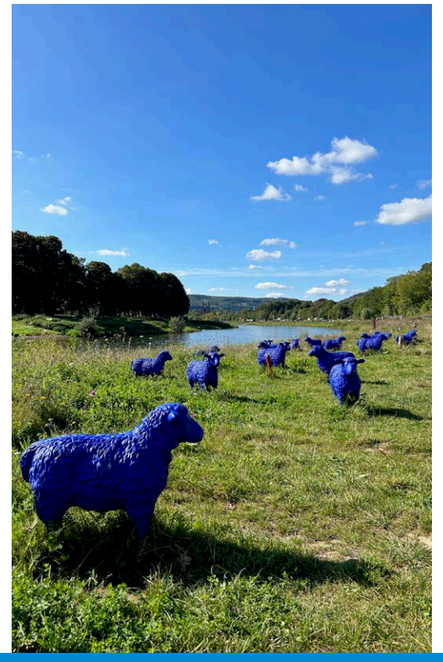
AM 16. SEPTEMBER 1948 IST DIE WOHNBAU LEMGO GEGRÜNDET WORDEN. IHR 75-JÄHRIGES BESTEHEN HAT SIE NICHT MIT EINEM GROSSEN, ZENTRALEN FEST BEGANGEN, SONDERN WÄHREND DES GESAMTEN JUBILÄUMSJAHRES GANZ UNTERSCHIEDLICHE AKTIONEN VERANSTALTET.

So hat sie mit einer Plakat-Kampagne an den lippischen Straßen und in Presse-Veröffentlichungen über die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens informiert und Mitglieder zu einem Handballspiel des TBV Lemgo eingeladen. Mit den Vertretern und Vertreterinnen der Genossenschaft ging es zur Landesgartenschau in Höxter, Fahrradsattelschutzbezüge liegen zur Verteilung bereit. Zum Schutz des Ökosystems beteiligt sich die Wohnbau an dem Nachhaltigkeitsprojekt Bee-Rent: Seit Mitte Juni lebt ein Bienenvolk im Außenbereich ihres Bürogebäudes. Betreut und gepflegt werden die Bienen von heimischen Imkern, die zum Ende der Saison auch die Ernte des Wohnbau-Honigs durchgeführt haben: 15,3 Kilogramm Honig haben die fleißigen Bienen gesammelt, die mittlerweile in der wohlverdienten Winterruhe sind.

Zur Förderung des sportlichen Nachwuchses hat die Wohnbau zehn Gutscheine für Trikots, T-Shirts, Jacken, Taschen und andere Sportausstattungsartikel verlost. Über die Gutscheine im Wert von je 750 Euro konnten sich die Jugendabteilungen von lippischen Vereinen aus den Bereichen Fußball, Korbball, Triathlon und Kampfsport freuen.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres hat die Genossenschaft ihren Mitgliedern 75 Weihnachtsbäume spendiert. Die frisch geschlagenen, bis zu 2,50 Meter hohen Nordmanntannen wurden unter allen aktiven Mitgliedern der Genossenschaft verlost und konnten pünktlich zum Fest abgeholt werden.

Die D-Jugend des TSV Kirchheide gehörte zu den Gewinnern eines Sponsoring-Paketes.



WOHNBAU INTERN

EIN TAG AUF DER LANDESGARTENSCHAU HÖXTER

Wohnbau bedankte sich bei ihren Vertretern mit einem Ausflug

Höxter hatte sein Sommermärchen: Die Landesgartenschau, die vom 20. April bis zum 15. Oktober auf dem 31 Hektar großen Gelände zwischen Wall, Weser und UNESCO-Weltkulturerbe stattfand, übertraf die Erwartungen der Veranstalter bei weitem. 622.430 zahlende Gäste zog die Landesgartenschau unter dem Motto „Schön hier – komm gucken“ an – und damit lag die Besucherzahl um stolze 56 Prozent über den Prognosen. Unter den fünf diesjährigen Landesgartenschauen in Deutschland belegte Höxter sogar den Spitzenplatz.

Dass sich der Besuch lohnte, davon konnten sich auch die Vertreterinnen und Vertreter der Wohnbau Lemgo überzeugen. Sie waren der Einladung der Genossenschaft gefolgt, die sich mit dem Ausflug für das Engagement der in diesem Frühjahr gewählten Vertreter und Vertreterinnen bedankt hat. Am 12. August verbrachte die Gruppe einen rundum gelungenen Tag auf dem weitläufigen Gartenschaugelände, der mit einem Abendessen im Restaurant „Windmühle Fissenknick“ in Horn-Bad Meinberg ausklang.

Ein Dankeschön für Engagement und Ehrenamt

IMPRESSUM

Wohnbau Lemgo eG
Pagenhelle 13
32657 Lemgo

Fon 05261.2599-0
E-Mail info@wohnbau-lemgo.de
www.wohnbau-lemgo.de

Redaktion
Thorsten Kleinebekel,
Andreas Riepe, Regina Doblies

PLANUNG UND ZIELE

WEITERE SCHRITTE AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Wohnbau Lemgo investiert in ihren Bestand

Foto oben:
In der Holztwete 4a in Lemgo ersetzt Fernwärme die Gas-Versorgung.

↓
AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT SETZT DIE WOHNBAU LEMGO WEITERE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DES ENERGETISCHEN STANDARDS IHRER BESTANDSGEBÄUDE UM.

So wurden über den Herbst 36 Wohnungen an der Otto-Hahn-Straße 56–66 in Bad Salzuflen-Schötmar, die bislang mit Gas beheizt wurden, an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Bad Salzuflen angeschlossen; bei weiteren zwölf Wohnungen an der Otto-Hahn-Straße 68+70 wird dies im Frühjahr 2024 erfolgen. An der Holztwete 4 a in Lemgo ist die Umstellung von Gas auf Fernwärme der Stadtwerke Lemgo bereits erfolgt. Die Maßnahme wird demnächst an der Holztwete 6 a fortgeführt, so dass in diesem Bereich künftig insgesamt 18 Wohnungen mit klimafreundlicher Fernwärme versorgt werden.

Vor einem Jahr hat die Genossenschaft zwölf öffentlich geförderte Wohnungen am Liemer Weg 18 c+d in Lemgo von einer privaten Hausbesitzerin übernommen. Die anstehende energetische Sanierung des im Jahr 1981 errichteten Gebäudes soll erstmals mit Fördermitteln der NRW-Bank für öffentlich geförderten Wohnraum erfolgen. Bislang hat die Genossenschaft energetische Sanierungen lediglich im freifinanzierten Bereich realisiert. „Angesichts der extrem gestiegenen Baupreise ermöglicht uns eine solche finanzielle Förderung, unseren Mitgliedern den Wohnraum weiterhin zu erschwinglichen Mieten zur Verfügung zu stellen“, erläutert die technische Projektleiterin Svetlana Wiebe. Voraussetzung für die Bewilligung der Fördermittel ist die Einhaltung bestimmter Vorgaben u.a. in Hinblick auf die Barrierearmut, die anschließende Energieeffizienz und die Wahl der Baumaterialien. Der Startschuss für die Modernisierung am Liemer Weg soll im Frühjahr 2024 erfolgen, wobei die Mitglieder rechtzeitig über die geplanten Maßnahmen informiert werden.

Auch für den Bereich Bad Salzuflen gibt es Pläne: An der Wasserfuhr bewirtschaftet die Genossenschaft 12 Reihenhäuser aus den Jahren 1950 und 1952, an der benachbarten Cäcilienstraße sind es weitere 16 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Als Baustein des umfassenden Klimapfades soll auch hier eine Umstellung von der zentralen Gas-Heizung bzw. von Gasthermen auf Fernwärme oder eine alternative Energieform erfolgen.

Für das Gebäude Liemer Weg 18 c+d ist die energetische Sanierung im Jahr 2024 geplant.

Neue Versorgungsleitungen für die Gebäude in der Otto-Hahn-Straße

WOHNBAU AKTUELL

REINIGUNGSKALENDER IM NEUEN LOOK

Pläne hängen in den Treppenhäusern aus

Eine Umstellung hat die Wohnbau bei den Jahreskalendern vorgenommen, auf denen die Termine für die wöchentliche Reinigung von Treppenhaus und Außenbereich sowie den Winterdienst verzeichnet sind. Die Kalender werden nicht mehr individuell erstellt und wie bisher per Post zugesandt, sondern in allgemeiner Form in den Treppenhäusern ausgehängt. Damit der Reinigungskalender nicht bei jedem Mieterwechsel geändert werden muss, sind darin jetzt die Wohnungen ohne einzelne Namensnennung aufgeführt. Eine Umstellung, die eine Menge Arbeitszeit einspart und auf die Ausführung der Dienste keinen Einfluss haben sollte. Haben Sie Fragen zu dem neuen Reinigungskalender? Dann sprechen Sie Ihren zuständigen Mietbetreuer bzw. Ihre Mietbetreuerin an!

WOHNBAU AKTUELL

KABEL-TV: UMLAGEFÄHIGKEIT ENTFÄLLT ZUKÜNFTIG

Genossenschaft hat eine Rahmenvereinbarung getroffen

Zum 31. März 2024 laufen die bisherigen Sammelverträge aus, die die Wohnbau Lemgo mit dem Kabelnetzbetreiber Vodafone geschlossen hat.

↓
ALLE HAUSHALTE MÜSSEN DAHER VOM 1. APRIL 2024 AN SELBST EINEN INDIVIDUELLEN VERTRAG FÜR DIE NUTZUNG VON KABEL-TV ABSCHLIESSEN.

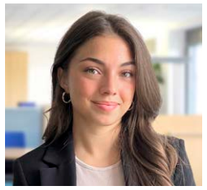
Hintergrund ist eine Änderung des Telekommunikationsgesetzes; Mieterinnen und Mieter sollen dadurch eine größere Wahlfreiheit bekommen. Internet und Telefonie waren und sind ohnehin reine Mietersache.

Beraterinnen und Berater von Vodafone sowie von anderen Kabelnetzbetreibern haben in den vergangenen Monaten auch im Bestand der Wohnbau über die anstehenden Änderungen informiert. Genossenschaftsmitglieder, die weiterhin einen Vertrag mit Vodafone abschließen möchten, profitieren von den Sonderkonditionen einer neuen Rahmenvereinbarung zwischen dem Kabelnetzbetreiber und der Wohnbau. So wird beispielsweise die Nutzung von Kabel-TV mit 6,99 Euro brutto im Monat künftig sogar günstiger sein als bisher über die Umlage der Betriebskostenabrechnung. Telefon und Internet lassen sich auf Wunsch zusätzlich bei Vodafone buchen; man kann dies selbstverständlich aber auch von anderen Anbietern beziehen. Bevor man einen neuen Vertrag abschließt, sollte man sich im Klaren darüber sein, welches Telekommunikationspaket man tatsächlich benötigt. Die vorhandenen Hausnetze sind bereits sehr leistungsstark und bleiben bestehen, so dass gar nicht unbedingt ein oft beworbener Glasfaseranschluss nötig ist. Parallel führt die Wohnbau Lemgo Gespräche, wie eine zukünftige (und anbieterneutrale) Versorgung aller Wohnungen mit Glasfaseranschlüssen umgesetzt werden kann. Wichtig zu wissen: Auch bei bereits laufenden Individualverträgen mit Vodafone (Kombination mit Internet/Telefon) muss Kontakt zu Vodafone aufgenommen werden, sofern auch der TV-Empfang weiter über diesen Kabelnetzbetreiber laufen soll.

WOHNBAU AKTUELL

FÜR DIE WOHNBAU LEMGO IM EINSATZ

Ausbildungsstart und Azubi-Austauschprogramm



Besey Karakus

Jill Ayleen Mellies

Durch ihre Familie und ihre Freunde ist Besey Karakus auf den Beruf der Immobilienkauffrau aufmerksam geworden. „Mich hat das Tätigkeitsprofil besonders angesprochen, weil es sehr vielfältig und interessant ist“, sagt sie. Ein Jahr vor ihrem Abitur hat sich die Herforderin daher um einen Ausbildungsplatz bei der Wohnbau Lemgo beworben – und das mit Erfolg. Seit dem 1. August erlernt die 19-Jährige bei der Genossenschaft ihren Traumberuf und zieht nach den ersten Monaten eine positive Bilanz: „Mir gefällt die Mischung aus Büroarbeit und Außenterminen besonders gut. Es ist auch spannend, einen Neubau wie den Johanneshof mitzuerleben“. Begleitet wird die betriebliche Ausbildung durch den externen Berufsschulunterricht am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum, in dem angehenden Immobilienkaufleuten aus ganz Deutschland die theoretischen Grundlagen rund ums Thema Bauen und Wohnen vermittelt werden. „Ich finde es auch interessant, von meinen Mitschülern und Mitschülerinnen zu hören, wie die Lage auf dem Wohnungsmarkt in anderen Städten und Regionen aussieht“, sagt Besey Karakus.

Ebenfalls neu im Team der Wohnbau Lemgo ist Jill Ayleen Mellies. Als Mitarbeiterin in der Abteilung Rechnungswesen und Finanzbuchhaltung hat sie die Nachfolge von Thomas Lindner angetreten, der sich nach 27 Jahren bei der Genossenschaft eine neue berufliche Herausforderung gesucht hat. Jill Ayleeen Mellies hat von 2019 bis 2022 bei der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau gemacht und anschließend in dem städtischen Bielefelder Wohnungsunternehmen in der Finanzierungsabteilung und der Hausbewirtschaftung gearbeitet. Anschließend wechselte sie als Objekt- und Finanzbuchhalterin zur Firma Goldbeck. Zum 1. November hat die 23-Jährige, die in Oerlinghausen-Helpup wohnt, ihre Tätigkeit bei der Wohnbau Lemgo begonnen. „Ich fühle mich sehr gut aufgenommen und habe bislang einen positiven Eindruck vom Team und von meinem Aufgabengebiet. Ich bin wirklich froh, die Stellenausschreibung der Wohnbau entdeckt zu haben“, sagt sie.

Zwei Wochen zu Gast in der Bundeshauptstadt war Max Grünert, der bei der Wohnbau Lemgo im dritten Ausbildungsjahr ist: Im Rahmen des Azubi-Austauschprogramms der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland gewann er Einblicke in die Arbeitsweisen, Projekte und Abläufe der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892. „Es war sehr ereignis- und lehrreich, eine größere Wohnungsgenossenschaft kennenzulernen, die über das gesamte Berliner Stadtgebiet verteilt rund 6.700 Wohnungen bewirtschaftet“, berichtet er. Max Grünert bekam Gelegenheit, mehrere Abteilungen der Genossenschaft zu durchlaufen, die neben der Zentrale drei weitere Verwaltungssitze hat. Beeindruckt war er vor allem auch von dem Gebäudebestand in Alt-Glienicke: Die denkmalgeschützten Siedlungen mit Gartenstadtcharakter wurden in den 1920er Jahren von dem renommierten Architekten Bruno Taut entworfen und gehören heute zu den begehrtesten Wohnlagen Berlins. „Für die Wohnungen gibt es sehr lange Wartelisten. Da kann es auch schon mal passieren, dass man bis zu zehn Jahre lang auf seine Traumwohnung warten muss“, sagt Max Grünert. Seine Bilanz:

↓

„DER AZUBI-AUSTAUSCH BIETET EINE GUTE GELEGENHEIT, DEN HORIZONT ZU ERWEITERN.“

Max Grünert (links) mit Thorsten Schmitt, Vorstand der 1892

MITMACHEN & DABEI SEIN

EIN GUTER TAG FÜR SCHNÄPPCHENJÄGER

Fünfter Wohnbau-Trödelmarkt bot große Vielfalt

Zum fünften Mal hat die Wohnbau Lemgo ihren Büroparkplatz in einen bunten Trödelmarkt verwandelt: Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten Sammler und Schnäppchenjäger am 9. September nach Herzenslust an 30 Ständen stöbern. Ob Bücher, Kleidung, Schuhe, Spielzeug oder Dekoration – das Angebot war wieder groß und vielfältig. Erstmals hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnbau die Cafeteria in Eigenregie organisiert und für Kuchen und Grillgut, Kaffee und Kaltgetränke gesorgt, wobei sie bei Brötchen und Bratwurst dankenswerterweise von der Bäckerei Güttge und der Fleischerei Nullmeier unterstützt wurden. Den Erlös aus dem Verkauf sowie die Standgebühren in Höhe von insgesamt rund 500 Euro spendete die Genossenschaft dem Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe für seine Kinder- und Jugendarbeit.

Foto oben:
Für den Spiegelberg 43 wird eine neue Nutzung gesucht.

WOHNBAU AKTUELL

LEMGOER NACHBARSCHAFTSZENTREN WURDEN AUFGEGEBEN

Kooperationspartner hat aus Kostengründen die Pflegeverträge gekündigt

Zum 31. Oktober sind die drei Nachbarschaftszentren der Genossenschaft in Lemgo aufgegeben worden. Der Grund: Der ambulante Pflegedienst Freie Altenhilfe gGmbH, der als Kooperationspartner der Wohnbau die Versorgung in den Wohngemeinschaften an den Standorten Spiegelberg 43, Schillerstraße 4 und Geschwister-Scholl-Straße 23 seit vielen Jahren sichergestellt hatte, hat die Pflegeverträge mit den insgesamt 22 Bewohnerinnen und Bewohnern gekündigt. „Leider hat es sich gezeigt, dass solch kleine Wohneinheiten wirtschaftlich nicht mehr zu betreiben sind“, teilte die Freie Altenhilfe mit. Für die Bewohner und Bewohnerinnen musste somit ein neues Zuhause gefunden werden, um die pflegerische Versorgung weiterhin zu gewährleisten. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den ambulanten Dienst der Freien Altenhilfe gewechselt. Die Tagespflege, die im Lemgoer Pöstenhof angesiedelt ist, ist von der Schließung der Nachbarschaftszentren nicht betroffen: Sie wird weiterhin von der Freien Altenhilfe betrieben. Über die künftige Nutzung der drei Gebäude führt die Wohnbau aktuell Gespräche mit interessierten Trägern und Partnern. Die Genossenschaft hofft, eine zukünftige Nutzung zu finden, die auch die vorhandenen Gemeinschaftsräume für die Quartiere und Nachbarschaften neu beleben kann.

WOHNBAU AKTUELL

GASPREISE SIND ANGESTIEGEN

Anpassung der Vorauszahlungen wird empfohlen

Da die Wohnbau Lemgo langfristige Verträge mit den Energieversorgern in der Region geschlossen hat, sind die Genossenschaftsmitglieder in den vergangenen Jahren von einer finanziellen Mehrbelastung aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise verschont geblieben. Da die Verträge fristgemäß zum Jahresende 2023 auslaufen, musste jetzt allerdings neu verhandelt werden. Zwar sind die Gaspreise im Vergleich zum Vorjahr inzwischen wieder gesunken, doch haben sie nicht das geringe Niveau der Zeit vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erreicht. So sind Preissteigerungen von 30 bis zu 50 Prozent zu berücksichtigen, die sich rückwirkend auf der Betriebskostenabrechnung niederschlagen, die im April 2025 für das Jahr 2024 zugestellt wird. Die Wohnbau hat die knapp 250 betroffenen Haushalte schriftlich über die anstehende Kostensteigerung informiert. „Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Vorauszahlungen anzupassen. So lassen sich drastische Nachzahlungen im Jahr 2025 vermeiden“, sagt Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel. Auch das eigene Verbrauchsverhalten trägt dazu bei, die Energiekosten im Rahmen zu halten.

WOHNBAU AKTUELL

RICHTIG HANDELN, LEBEN RETTEN

Verhalten im Brandfall

Das richtige Verhalten im Brandfall zu kennen, kann überlebenswichtig sein.

Es ist wichtig, den Brand so früh wie möglich zu erkennen. Rauchwarnmelder, die von Ihrer Genossenschaft in allen Wohnungen installiert wurden, können dabei helfen!

Wenn es zu einem Brand kommt, stellt dieser jeden Menschen vor eine große Herausforderung. Bewohner geraten in Panik, springen aus dem Fenster oder laufen ins verrauchte Treppenhaus. Dabei ist es wichtig, überlegt und besonnen zu handeln. Deshalb ist es gut, wenn Sie wissen, was zu tun ist und welche Fluchtmöglichkeiten es in Ihrem Haushalt gibt.

↓

WENN ES ERNST WIRD, ZÄHLT JEDE SEKUNDE.

Die Verhaltenstipps in dem Flyer der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland geben Ihnen Hinweise zum richtigen Verhalten im Falle eines Brandes in einem Mehrfamilienhaus.

EINEN NOTRUF RICHTIG ABSETZEN

112

Wenn Sie in Sicherheit sind, rufen Sie die Notrufnummer **112** der Feuerwehr an und beantworten die Fragen:

WO ist der Notfallort?

WAS ist passiert?

WER ruft an?

Warten Sie dann auf mögliche weitere Fragen!

ES BRENNT ... IN DER EIGENEN WOHNUNG

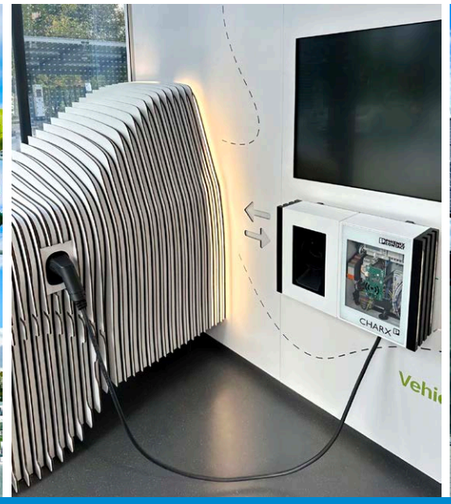
RUHE BEWAHREN!

- Wenn keine Gefahr für das eigene Leben besteht, Löschversuch unternehmen. Achtung: Brennendes Fett nie mit Wasser löschen, sondern ersticken (Deckel auf brennenden Topf).
- Tür (wenn vorhanden) zum brennenden Raum schließen.
- Fluchtweg zum Wohnungsausgang erkunden.
- Sind noch weitere Personen in der Wohnung? Wenn ja, die Personen auffordern die Wohnung gemeinsam zu verlassen.
- Wenn ohne Zeitverzug möglich, den Wohnungsschlüssel für die Feuerwehr und Mobiltelefon mitnehmen.
- Wenn möglich die Wohnung über die Eingangstür verlassen.
- Beim Verlassen die Eingangstür der Wohnung zuziehen, um ein Ausbreiten des Brandes und eine Rauchausbreitung ins Treppenhaus zu verhindern. Nicht verriegeln, damit Rettungskräfte schneller Zutritt erhalten.
- Nicht den Aufzug nutzen!
- Aus dem sicheren Bereich die Feuerwehr über Telefonnummer 112 alarmieren!
- Gegebenenfalls Nachbarn warnen.
- Die Feuerwehr vor der Haustür empfangen und für Informationen bereitstehen.

ES BRENNT ... IM TREPPENHAUS

RUHE BEWAHREN!

- Eigene Wohnung nicht verlassen. Bereits ein Atemzug im dichten Brandrauch kann eine schwere Rauchgasvergiftung nach sich ziehen.
- Wohnungstür schließen – aber nicht verriegeln – um das Ausbreiten des Feuers zu verzögern.
- Feuerwehr unter 112 alarmieren und mitteilen in welcher Wohnung/Etage Sie festsitzen. Auf weitere Anweisungen warten.
- Wohnungstür von innen gegen das Eindringen von Brandrauch mit einem feuchten Tuch abdichten.
- In den am weitesten von der Wohnungstür entferntesten und möglichst zur Straßenseite gelegensten Raum gehen!
- Am Fenster bemerkbar machen und auf Rettung warten.



ENERGIEWENDE – ANSCHAULICH UND LEICHT VERSTÄNDLICH ERKLÄRT

Lieblingsort: All Electric Society Park

TRICKS UND TIPPS

Ob landschaftlich reizvolle Flecken, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten, Freizeitanlagen oder Kulturstätten: In Ostwestfalen-Lippe gibt es viele Orte, die einen Besuch lohnen. In unserer Serie „Lieblingsorte" möchten wir Ihnen einige davon vorstellen – vielleicht ist ja sogar der eine oder andere Geheimtipp für Sie dabei. In dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung empfehlen wir Ihnen den All Electric Society Park in Blomberg.

Wie zuverlässig sind regenerative Energiequellen? Woher bekommen wir Energie, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht? Welche verschiedenen Arten gibt es, ein E-Auto zu laden? Antworten auf diese und viele weitere spannende Fragen gibt der All Electric Society Park auf dem Gelände der Firma Phoenix Contact an der Flachsmarktstraße 8 in Blomberg. Auf einer Fläche von mehr als 7.800 Quadratmetern macht er die Energiewende für Besucher jeden Alters erlebbar. Gezeigt werden bereits heute vorhandene technische Möglichkeiten, um die Herausforderungen von morgen zu lösen. Komplexe Themen werden in dem Park einfach verständlich erklärt. So lassen sich in gläsernen Würfeln Technologien und Lösungen für die Energiewende interaktiv erkunden, ein drehbarer Solarbaum richtet sich kontinuierlich nach der Sonne aus, und man kann sich in das Innere einer Windgondel begeben. Der All Electric Society Park, der über rund 550 Solarmodule komplett mit regenerativer Energie versorgt wird, ist täglich von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

KONTAKT

PHOENIX CONTACT
All Electric Society Park
Flachsmarktstraße 8
32825 Blomberg

Öffnungszeiten Pavillon und Cubes:
Montag – Sonntag
7:00 – 21:00 Uhr

Der Besuch ist kostenlos.

WER SICH AUF SEINEN LORBEEREN AUSRUHT

Redensarten auf der Spur

SCHLAU-MEIEREI

Tag für Tag benutzen wir ganz selbstverständlich Redewendungen, deren Herkunft wir oftmals gar nicht genau kennen. An dieser Stelle gehen wir diesen Redensarten einmal auf die Spur. Heute fragen wir uns, welchen Ursprung die Bezeichnung „sich auf seinen Lorbeeren ausruhen" hat.

Lorbeeren galten im Mittelalter als Zeichen des Ruhmes: Wer ein wichtiges Turnier gewann, der bekam als Anerkennung keinen Pokal und keine Medaille, sondern einen Lorbeerkranz. Auch die Sieger eines Krieges wurden mit Lorbeeren geschmückt. Erntet also heute jemand sprichwörtlich Lorbeeren, hat er Erfolg und wird gelobt. Allerdings darf er sich nicht lange auf seinen Lorbeeren ausruhen, also darauf hoffen, dass es beim nächsten Mal wieder genauso gut laufen wird.

UNSER GEWINNSPIEL

Haben Sie's gewusst?

Haben Sie die Texte in dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung aufmerksam gelesen? Dann können Sie sicher auch die Fragen unseres Preisrätsels beantworten.

Das Mitmachen lohnt sich! Wir verlosen **ein hochwertiges DAB-Radio der Marke auna im Wert von 140 Euro und zwei Honig-Überraschungssets inklusive des leckeren Wohnbau-Honigs.**

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an die:
Wohnbau Lemgo eG, Pagenhelle 13, 32657 Lemgo.
Alternativ per E-Mail an **riepe@wohnbau-lemgo.de**
oder per WhatsApp an **0151 12643191**.
Einsendeschluss ist der 15. Februar 2024.
Die Preise werden unter den teilnahmeberechtigten Einsendungen ausgelost, die Teilnahme ist auf Mitglieder unserer Genossenschaft beschränkt. Ein Umtausch in Geld ist leider nicht möglich. **Wir wünschen viel Glück!**

Welches Haushaltsgerät soll im Johanneshof gemeinschaftlich genutzt werden?

Wo findet der Berufsschulunterricht für angehende Immobilienkaufleute statt?

Wie heißt der neu eingezogene Bürohund der Wohnbau Lemgo?

Welchen Bereich ihres Bürogebäudes hat die Wohnbau umgestaltet?

Welchen beliebten Weihnachtsbaum hat die Wohnbau im Rahmen ihres Jubiläums verlost?

Was steht im Mittelpunkt des All Electric Society Parks in Blomberg?

Was hat die Wohnbau auf den Hausdächern an der Bandelstraße installiert?

Lösungswort

DIE GEWINNERIN DES LETZTEN RÄTSELS

Im Erstbezug hat Madita Bollhöfer im Herbst 2021 einen der Insel-Neubauten im Lemgoer Musikerviertel bezogen. Bei der dritten Teilnahme am Gewinnspiel unserer Mitgliederzeitung hat es nun mit einem Gewinn geklappt: Das Lösungswort „Freibad“ ließ Ende August einen Gutschein über 100 Euro für das Landestheater Detmold ins Haus flattern. Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich und wünschen viel Freude mit Kultur und Bühne!

Madita Bollhöfer

Virtuell in Sachen Wohnbau auf dem Laufenden bleiben und alle Neuigkeiten erhalten:
facebook.com/wohnbau.lemgo **instagram.com/wohnbaulemgo**

Allgemeine Infos und Gästewohnungen in ganz Deutschland gibt es auch unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Kaeding Anderson [05439]